

Fig. 85. Cunewalde, Kleine Glocke,
Inschrift.

Das Band (Fig. 85) ist bez.:
consolor + en + viva + fleo + mortua +
pello + nociva +

Aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

Kirchengeräte.

Alte Taufschüssel. Nach der Alten Kirchengalerie war „auf der großen zinnernen Taufschüssel bemerkt, daß sie Gott zu Ehren und den Nachkommen zum Besten vom Kirchvater und Gemeindeältesten Jacob Kriegel 1698 aus der Gemeindelade sei angeschafft worden“. Bezeichnet mit: Marc. 16, 16.

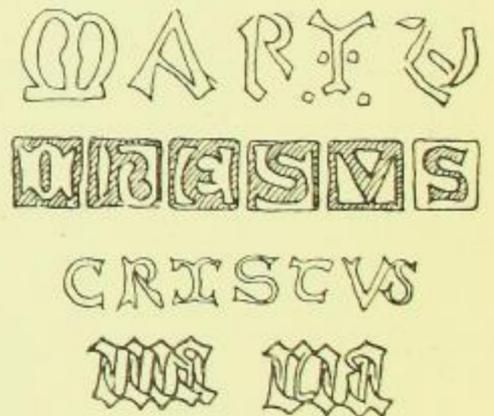
Jetzt leider verschwunden.

Kelch, Silber, vergoldet, 174 mm hoch, 131 mm Fußweite, 105 mm Kelchweite. Der Fuß ist sechspassig, der Knauf breitkugelig, gedreht. Auf den einzelnen Teilen Fischblasen. Die Roteln bez.: Ihesvs. Auf den sechs Stielflächen, die nur darüber vorhanden sind, die verkehrt stehende Bezeichnung: maria.

Kuppa trichterförmig, ausgebessert. Auf einer Fußfläche eingraviert der Schmerzensmann.

Gotisches Werk, wohl Ende 15. Jahrhunderts.

Kelch, Silber, vergoldet, 169 mm hoch, 131 mm Fußweite, 101 mm Kelchweite. Fuß sechspassig, Knauf breitkugelig, mit durchbrochenen gedrehten Fischblasen. Trichterförmige Kuppa. Die Roteln in großen Buchstaben, bez.: MARIA, die Stielstücke darüber bez.: IESVS, unten: CRISTVS. Auf einer Fußfläche ein eingravierter Schmerzensmann; auf den benachbarten Runden bez.: ma/ria. Siehe nebenstehend.



Gotische Arbeit wohl Ende 15. Jahrhunderts.

Zwei Weinkannen, Zinn, zylindrisch, 24 cm hoch, 12 cm weit. Unter der Schnauze ist das Siegeslamm eingraviert. Bez.:

Der Gemeinde zu Cunewalde d. 25. Decbr. 1821.

Auf dem Boden eine ovale Marke, ein Schwert und Wage haltender Engel, bez.: C. Rössler. / Fein Zinn.

Mit bezug auf diese Gefäße bemerkt die Alte Kirchengalerie, daß diese „Altarkrüge von englischem Zinn“ von der Witwe des Pastors Rösser, † 1820, geschenkt wurden.

Hostienschachtel, Silber, an den Rändern vergoldet. Rund, mit 115 mm Durchmesser, 5 cm hoch. Auf dem Deckel in vergoldetem Kreisfeld zwischen Lorbeerzweigen bez.: S. L. M. G. P. 1693. Darüber eine Krone. In der Mitte ein Loch, wohl für ein Kruzifix. Auf dem Boden gemarkt mit Bautzner Beschau und nebenstehendem Meisterzeichen.

